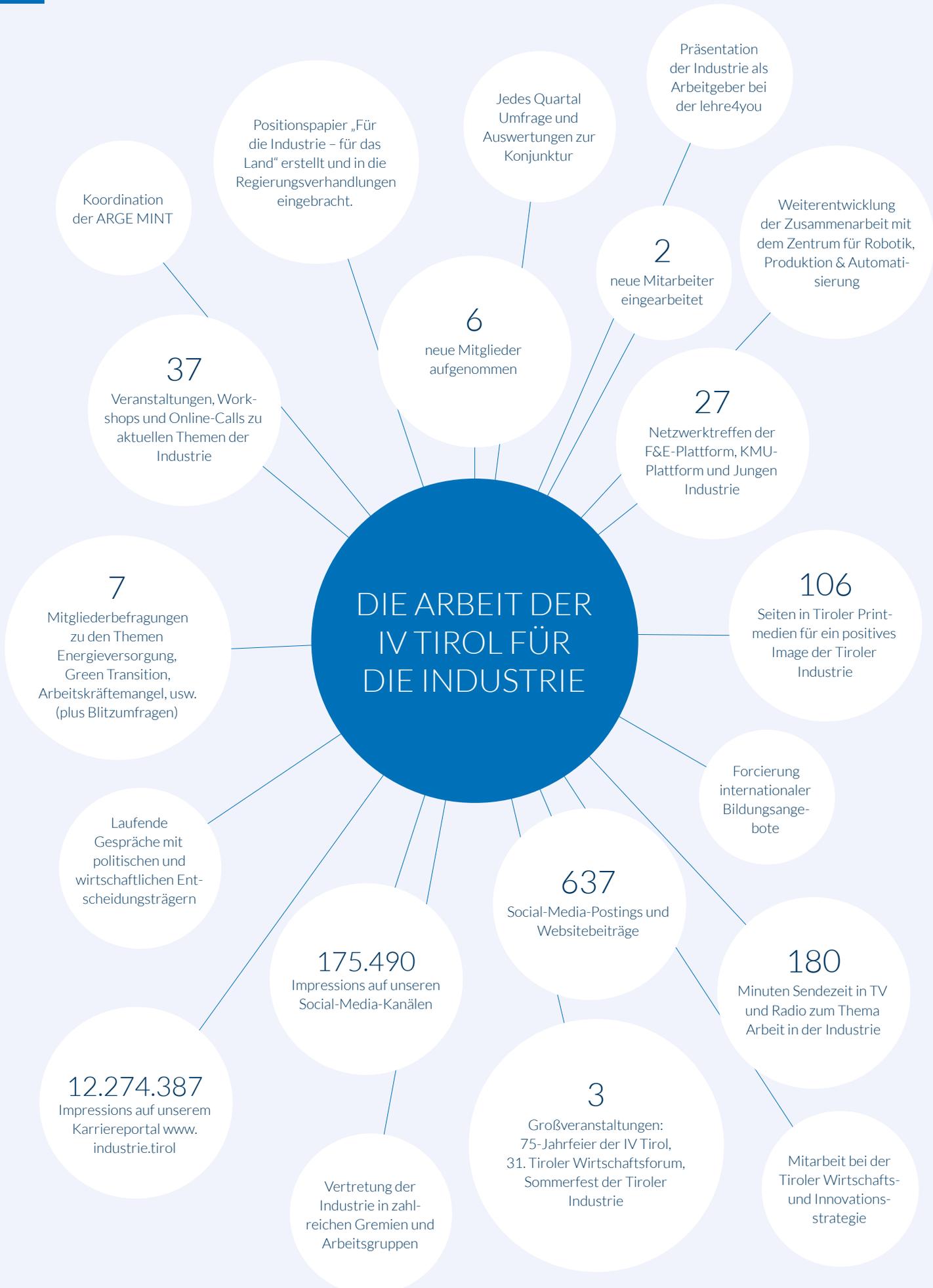




JAHRESBERICHT 2022

Industriellenvereinigung Tirol





EIN TURBULENTES JAHR

Liebe Mitglieder und Freunde der Tiroler Industrie,

2022 war ein turbulentes Jahr, das uns alle vor große Herausforderungen gestellt hat. Wir glaubten, dass es nach Corona für uns alle und die Wirtschaft nur besser werden kann. Doch dann begann im Februar der Krieg in der Ukraine. Die Folgen sind dramatisch und werden tiefgreifende Auswirkungen auf die Wirtschaft weltweit – auch über den Krieg hinaus – haben. Vor allem in der Verfügbarkeit und der Beschaffung von Energie werden die Folgen langfristig sein.

Die Schwerpunkte der Arbeit in der Industriellenvereinigung Tirol waren, neben der Information über aktuelle Entwicklungen, die Unterstützung der Mitgliedsbetriebe bei der Suche nach Arbeitskräften, die Öffentlichkeitsarbeit und die bevorstehende Transformation durch die Anpassung an den Klimawandel. Für den Bereich „Green Transition“ hat sich in der IV eine neue Arbeitsgruppe gebildet, die Vorschläge macht, wie die IV die Unternehmen unterstützen kann. Es wurde auch ein Positionspapier erarbeitet, in dem die notwendigen Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Klimapolitik, gemeinsam mit der Wirtschaft, formuliert sind.



Dr. Christoph Swarovski
Präsident

Im Land Tirol fanden im September die Landtagswahlen statt. Im Positionspapier „Für die Industrie – für das Land“ hat die IV Tirol konkrete Vorschläge für eine gute Wirtschaftspolitik im Land gemacht, die auch zum Teil in das Regierungsübereinkommen übernommen wurden. Es geht nun darum, dafür zu sorgen, dass die wichtigsten Punkte auch tatsächlich umgesetzt werden. Die IV wird im Land die Interessen weiterhin in konstruktiven Gesprächen auf der Grundlage von Daten und Fakten vertreten.

Wir danken unseren Mitgliedern und den Funktionären herzlich für die Mitarbeit in der IV und für die Treue zu ihrer freiwilligen Interessenvertretung. Wir danken besonders denen, die sich im Jahr 2022 für die Industrie im Land eingesetzt haben, vor allem den Führungskräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Tiroler Industriebetrieben.



Dr. Eugen Stark
Geschäftsführer

FÜR DIE INTERESSEN DER TIROLER INDUSTRIE

Die Industriellenvereinigung Tirol nimmt im Land Tirol die Interessen der Industrie in vielen offiziellen Gremien (siehe Kasten unten) wahr. Darüber hinaus treffen sich der Präsident, das Präsidium und die Geschäftsführung laufend mit Entscheidungsträgern des Landes und der Interessenvertretungen, um aktuelle Themen zu besprechen. Die IV bringt sich auch durch Fachinformationen sowie Studien und Umfragen bei den Mitgliedern (mehrfach gemeinsam mit der WK) in die Entscheidungsfindung ein. Die Art der Zusammenarbeit ist immer konstruktiv und lösungsorientiert. Damit gelingt es ohne großes Aufsehen immer wieder, wichtige Themen zu adressieren und Ergebnisse im Sinne der Mitglieder zu erzielen.

Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen

Die IV hat zum Gesetzesentwurf für das Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz eine umfangreiche Stellungnahme abgegeben, die aber vom Landtag nur in Teilbereichen berücksichtigt wurde. Die zentrale Forderung eines gesetzlichen Anspruchs auf Kinderbetreuung wurde vorerst nicht umgesetzt, findet sich dann aber im Regierungsübereinkommen wieder; war also mit Verspätung erfolgreich.

Sozialpartnertreffen

Der Landeshauptmann hat die Vertreter der Sozial- und Wirtschaftspartner mehrfach zu Treffen zusammengerufen. Die IV wird dabei vom Präsidenten vertreten. Themen waren die allgemeine Teuerung, die Energiesituation, Corona und die Hilfsmaßnahmen für die Ukraine.

Mitsprachen im Land

- Fachkräfteplattform
- AMS Landesdirektorium
- AMS Regionalbeiräte
- MCI Aufsichtsrat
- Tiroler Wirtschaftsbeirat
- Raumordnungsbeirat
- Energielenkungsbeirat
- Steuergruppe „Digital Tirol“
- Steuergruppe Welcome Service
- Steuergruppe MINT-Tirol
- Sozialpartnertreffen mit LH
- Beirat der Bildungsdirektion
- HTL-Kuratorien



Das Ziel der IV Tirol ist, die Rahmenbedingungen für die Tiroler Industrie und ihre Mitarbeiter zu verbessern.

Foto: iStock

FÜR DIE INDUSTRIE – FÜR DAS LAND



(v.l.) Geschäftsführer Eugen Stark, Landeshauptmann Anton Mattle, Präsident Christoph Swarovski

© Land Tirol

Die Industriellenvereinigung präsentierte vor der Wahl ihre Forderungen an die zukünftige Tiroler Landesregierung.

Die Industrie – der Wirtschaftssektor mit dem größten Anteil an der Wertschöpfung der Tiroler Wirtschaft – wird von der Energiekrise besonders hart getroffen. Konnte sie die Corona-Krise noch halbwegs gut überstehen, sieht sie sich jetzt mit explodierenden Energiekosten konfrontiert. In dieser schwierigsten Zeit nach dem zweiten Weltkrieg fordert die IV von der zukünftigen Landesregierung kurzfristige Maßnahmen gegen die Krise, mahnt aber auch, die langfristigen Entwicklungen nicht zu vernachlässigen und die Weichen für die Industrie der Zukunft zu stellen.

Energiekrise mit allen Mitteln bekämpfen

Die IV fordert die Unterstützung von Unternehmen, die Investitionen zum Ersatz von Gas durch andere Energieträger umsetzen wollen, durch beschleunigte Verfahren und die flexible Anwendung von gesetzlichen Auflagen. Die Industrie erwartet sich auch das Ausschöpfen aller Möglichkeiten, unter Einbeziehung der Landesunternehmen, besonders der TIWAG, TIGAS und TINETZ, für die Versorgungssicherheit und Bereitstellung leistbarer Energie. Das Land müsse sich auf Bundesebene weiter für eine wirksame Strompreis-Kompensation einsetzen, damit die Energiekrise nicht zur Deindustrialisierung führt. Sollten Maßnahmen der Energielenkung zum Tragen kommen, wird erwartet, dass die einzelnen Sektoren nach ihrer Bedeutung für die Volkswirtschaft und die Versorgung der Bevölkerung behandelt und keine Branchen bevorzugt werden.



Klimawandel aktiv gestalten

„Der notwendige Umbau der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität gelingt nur gemeinsam mit der Wirtschaft. Die Lösungen liegen in neuen Technologien, in Forschung und Entwicklung und vor allem auch in der Nutzung der Energiequellen im eigenen Land“, stellt dazu IV Tirol-Präsident Christoph Swarovski bei der Präsentation des Positionspapiers fest. Die Industrie erwartet sich schnellere Verfahren beim Ausbau der heimischen Wasserkraft, die Verwirklichung einer Tiroler Wasserstoffstrategie, Unterstützung der Unternehmen bei der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen durch die Behörden, die Ausnutzung der EU-Programme und die Erstellung einer Tiroler Kreislaufwirtschaft-Strategie unter Einbindung der Industrie als Partner.

Bildung und Digitalisierung für die Zukunft des Landes

So wie in anderen erfolgreichen Wirtschaftsregionen müssen auch in Tirol die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) einen höheren Stellenwert bekommen. Die IV Tirol hat dafür eine Tiroler MINT-Strategie initiiert und gemeinsam mit allen Beteiligten erarbeitet. Die zur Umsetzung bereits eingerichtete Koordinationsstelle muss nun langfristig finanziell abgesichert werden. In der Digitalisierung erwartet sich die IV den Umbau der Verwaltung hin zu einem modernen E-Government. Der digitalisierten Wirtschaft müsse auch eine zeitgemäße Verwaltung als Partner gegenüberstehen. Der Wettbewerb der Regionen um die besten Köpfe und innovativsten Unternehmen werde nicht zuletzt durch die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung entschieden.

FÜHRUNG, KOORDINATION UND AUSTAUSCH



Sobald sich das Ende der Pandemie abzeichnete, trafen sich die Mitglieder des Vorstandes und Beirates wieder regelmäßig in Präsenz. Nach den Online-Veranstaltungen waren der neue Landeshauptmann von Tirol, Anton Mattle, und Florian Tursky, Staatssekretär für Digitalisierung und Telekommunikation, die ersten Gäste im Sitzungssaal der Landesgruppe.

Die Mitglieder des Präsidiums tagten im Berichtsjahr sechsmal, die des Vorstandes und Beirates dreimal.

Inflation, Krieg in der Ukraine, Corona, Umbau der Lieferketten, Dekarbonisierung, Konjunktur – das waren Themen der Online-Vorstands- und Beiratssitzung am 18. März. Christian Helmenstein, Chefökonom der Industriellenvereinigung Österreich, analysierte die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine. Unabhängig davon, wie lange der Krieg in der Ukraine dauern wird: Die Preise für Gas, Strom und Öl würden sich nicht so schnell normalisieren wie erwartet, so Prof. Helmenstein. Die zentrale Frage sei, ob Gas aus Russland überhaupt noch zur Verfügung stehe und wenn ja, zu welchem Preis. Österreich ist bei der Gasversorgung mit rund 80 % von Russland abhängig. Präsident Christoph Swarovski stellte in seinen Ausführungen fest, dass die Interessen der Industrie aufgrund der Entwicklungen konsequent zu verfolgen seien.

Bei der Online-Sitzung des Vorstandes und Beirates am 19. April stand die Energieversorgung thematisch im Mittelpunkt. Dieter Drexel, Experte für Klima, Infrastruktur, Ressourcen und Energie bei der IV Österreich, ging schwerpunktmäßig auf die „**Energieversorgung und Klimapolitik im Spannungsfeld von Ukraine-Krieg und nationalen und internationalen Klimazielen**“ ein. Dabei bekräftigte er einmal mehr den Standpunkt der IV: „Das russische Gas muss, bis ein Ersatz gefunden ist, weiter fließen!“ In seiner Präsentation sprach er u.a. auch die Punkte Energieversorgung, Energiepreise im internationalen Vergleich, Energielenkungsgesetz (EnLG) und die hohen CO₂-Zertifikatepreise an.

Der neue Landeshauptmann von Tirol, Anton Mattle, besuchte die Vorstands- und Beiratssitzung am 8. November. Im Namen der Mitglieder gratulierte Swarovski dem Gast zu seiner Wahl und wünschte sich vom neuen Landeshauptmann vor allem eine Politik für die nachhaltige Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Tirol. Noch vor den Wahlen wurden die Positionen der Industrie im Forderungspapier der IV Tirol an die neue Landesregierung „Für die Industrie

– für das Land“ niedergeschrieben. LH Mattle unterstrich erneut seine „Liebe zur Industrie“, weil hier das Engagement tüchtiger Unternehmer und leistungsbereiter Mitarbeiter besonders spürbar sei. Er sehe die Tiroler Wirtschaft als Ganzes und werde ein Auseinanderdividieren der einzelnen Branchen nicht dulden. Nach dem Wahlkampf und der Regierungsbildung müsse an die Arbeit gegangen werden.



„Für die Industrie – für das Land“ – LH Anton Mattle und Präsident Christoph Swarovski.

Mitglieder des Vorstandes und Beirates trafen sich am 16. September mit Staatssekretär Florian Tursky, der im Mai Staatssekretär für Digitalisierung und Telekommunikation der österreichischen Bundesregierung wurde. Bei der Aussprache bedankte sich Tursky bei den Mitgliedern der IV für den Rückenwind im Zuge der Bestellung und erklärte sein Vorhaben, sämtliche digitale Anwendungen zusammenführen zu wollen. Die Koordinierung in der Bundesregierung sowie die IT-Konsolidierung des Bundes – Online-Bereich, Meldewesen, Registrierung – seien voranzutreiben. „Ministerien und Behörden müssen viel mehr untereinander kommunizieren und gehören vernetzt“, so Tursky. Sein Plan: E-Government – Digitalisierung der Amtswegen für Bürger und Unternehmen –, Überprüfung der Gesetze auf ihre Folgewirkungen! Ein erster Schritt sei der digitale Führerschein und der Ausbau der Infrastruktur.



Festakt 75 Jahre IV Tirol (v.l.n.r.): GF Eugen Stark, Präsident Christoph Swarovski, Georg Knill, Präsident der IV Österreich, Ehrenpräsident Reinhard Schretter und LH Anton Mattle, der der Veranstaltung damals noch als Wirtschaftslandesrat beiwohnte.

Ordentliche Vollversammlung

Rund 250 Gäste fanden sich nach der Ordentlichen Vollversammlung am 5. Juli im Congresspark Igls ein, um „75 Jahre IV Tirol“ zu feiern. Unternehmer, Führungspersonlichkeiten der Tiroler Industrie, Politiker sowie Vertreter des öffentlichen Lebens trafen sich, um einen langen gemeinsamen Weg - eine Erfolgsgeschichte - zu würdigen. Präsident Christoph Swarovski sprach beim Festakt einen großen Dank für die Treue zur Interessenvertretung aus, die seit der Gründung bis heute von den Mitgliedern gelebt werde. Anton Mattle – damals noch Wirtschaftslandesrat – bezeichnete die Industrie als zentrale Säule der Tiroler Wirtschaft und als starken Partner für das Land insbesondere in Zukunftsfragen. Georg Knill, Präsident der Industriellenvereinigung Österreich: Die Industriellenvereinigung habe bereits in ihren Gründungsjahren bewiesen, was durch Resilienz und Innovationskraft erreicht werden kann. Daher sei die heimische Industrie damals und heute der Anker des Wohlstandes für alle Menschen in unserem Land und werde es auch in Zukunft sein.

Im Film „75 Jahre IV Tirol“ zog sich der „Blick in die Zukunft“ wie ein roter Faden durch viele Gespräche mit Präsidenten und Industriepersonlichkeiten, die stets ein Ziel konsequent



(v.l.n.r.): Andreas Lechleitner (Alpina-Druck), Josef Draxl (Menü-Mobil), Andreas Altmann (MCI – IKB), Johannes Thurner (Fiegl & Spielberger), Christof Splechtna (RLB), Markus Dax (Steka-Werke), Bernward Pichl (Pichl Medaillen)

verfolgten: Arbeit in der Industrie zu schaffen und damit den Wohlstand in Tirol abzusichern. Die Tiroler Industrie hat dem vergangenen Dreivierteljahrhundert ihren markanten Stempel aufgedrückt und ist für das Land und seinen Wohlstand unverzichtbar geworden.

Ehrungen – Verdienste um die IV

Beim Festakt „75 Jahre IV Tirol“ im Congresspark Igls wurden langjährige Mitgliedsbetriebe geehrt. Für 25 Jahre Menü-Mobil Food Systems (1995-2020), die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (1996-2021), Fiegl & Spielberger sowie die Raiffeisen-Landesbank Tirol (beide 1997-2022). Für 50 Jahre wurden die Steka-Werke Technische Keramik (1970-2020), Alpina-Druck (1971-2021) und Pichl Medaillen (1972-2022) geehrt.

Ehrungen für Verdienste um die IV: Ehrenpräsident Reinhard Schretter erhielt als sichtbares Zeichen für besondere Verdienste um die IV eine Anstecknadel mit dem IV-Logo in Gold und die Verleihungsurkunde. Werner Ritter erhielt als sichtbares Zeichen für besondere Verdienste um die IV eine Anstecknadel mit dem IV-Logo in Bronze und die Verleihungsurkunde.



(v.l.n.r.): Präsident Christoph Swarovski, Werner Ritter, Ehrenpräsident Reinhard Schretter mit Gattin Doris, IV-Präsident Georg Knill, GF IV Tirol Eugen Stark

VON DER NACHKRIEGSINDUSTRIE ZUR INTERNATIONALEN HIGH-TECH-SCHMIEDE



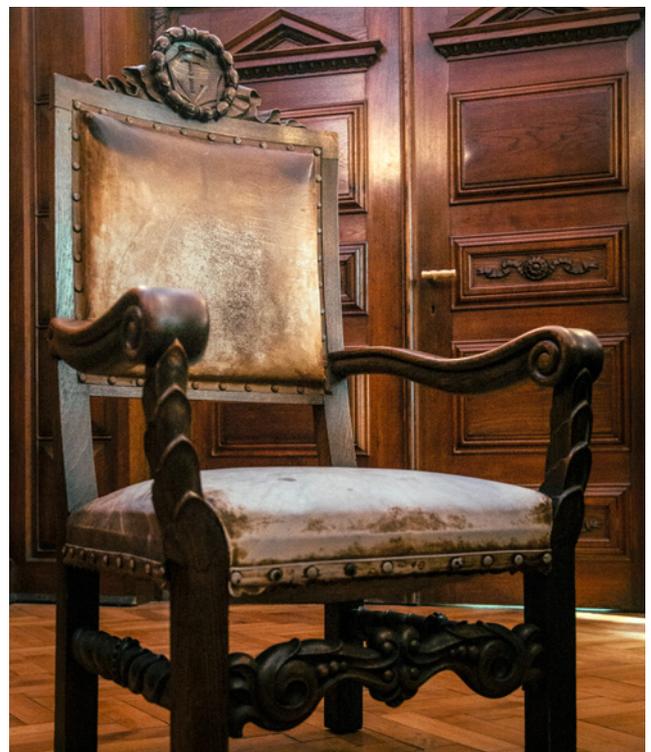
Der Erfolg der Tiroler Industrie ist eng mit der Industriellenvereinigung Tirol verknüpft.

Die Erfolgsgeschichte der Tiroler Industrie ist eng mit der IV Tirol verknüpft, die im Berichtsjahr ihr 75-jähriges Bestehen feiern durfte. Im historischen Sitzungssaal der WK Tirol in Innsbruck schlossen sich am 13. März 1947 Tiroler Unternehmer zu einer freien Interessenvertretung zusammen. Aus heutiger Sicht kann diese Gründerversammlung der „Vereinigung Österreichischer Industrieller, Landesgruppe Tirol“ auch als Beginn einer Entwicklung gesehen werden, die Tirol im Laufe der vergangenen 75 Jahre zu einem modernen Standort für Unternehmer und ihre Ideen etabliert hat. Damals wie heute geht es der IV Tirol mit ihren Mitgliedern darum, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen samt ihren Arbeitsplätzen im Land abzusichern und laufend weiterzuentwickeln.

Rasante Entwicklung

Beschäftigte die Tiroler Industrie 1947 noch 18.000 Mitarbeiter – es herrschte akuter Personalmangel –, so sind es 2022 mehr als 40.000 Menschen, die in über 400 Unternehmen sichere Ganzjahresarbeitsplätze haben. Nach dem Krieg waren es vor allem die Neugründungen, welche die Lage wirtschaftlich verbesserten. Die Tiroler Röhren- und Metallwerke AG in Hall oder die Biochemie in Kundl - heute Sandoz/Novartis - stiegen damals rasch zu führenden Industrieunternehmen auf. Der Betrieb in Hall wurde auf „grüner Wiese“ gebaut, die Produktion um 1949 aufgenommen. Es wurde vermerkt: „Erst nach mühevoller Arbeit konnten Arbeitsplatz für Arbeitsplatz die notwendigen Fachkenntnisse angelernt und das klaglose Zusammenwirken erreicht werden. Der Großteil der Belegschaft war industriefremd und aus den verschiedensten Berufen.“ Auch heute herrscht – zwar aus anderen Gründen – ein großer Mangel an qualifizierten Fachkräften, der sich negativ auf das Wachstum vieler Unternehmen auswirkt. Dennoch erzielte die Tiroler Industrie einen Produktionswert von 12,5 Milliarden Euro (2021). Im Vergleich dazu lag die nicht wertbereinigte Industrieproduktion 1947 bei 315 Millionen Schilling – umgerechnet 23 Millionen Euro. Das gilt auch für die Industrieexporte, die 1947 bei etwa 80 Millionen Schilling

(5,8 Millionen Euro) lagen. 2021 exportierte die Tiroler Industrie Güter im Wert von 7,4 Milliarden Euro. Zahlen, die den rasanten technologischen Fortschritt symbolisieren. Von der damals noch einfachen Fließbandarbeit entwickelte sich die industrielle Produktion immer weiter hin zur Automatisierung, Digitalisierung und Industrie 4.0.



Dieser Stuhl mit IV-Logo steht im historischen Sitzungssaal der WK Tirol in Innsbruck. Hier wird vor 75 Jahren Geschichte geschrieben: Am 13. März 1947 schließen sich Tiroler Unternehmer zu einer freien Interessenvertretung zusammen. Die IV pflegt seit ihrer Gründung auch eine sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer und stellt über die „Fachliste der Tiroler Industrie“ die Funktionäre für die Gremien der Sparte Industrie in der WK Tirol.

© Tirol TV



Damals: Tiroler Röhren- und Metallwerke um 1949

© Tiroler Rohre

Wandel und Strukturveränderungen

Die Struktur der Tiroler Industrie begann sich in den 50er Jahren sichtlich zu verändern: Der Anteil, der im Bergbau und in der Textilindustrie Beschäftigten, nahm ab und eine breite Mischung von Betrieben der Bau- und Nahrungsmittelindustrie, der Energiegewinnung, der Metall- und Bekleidungsindustrie, der Glas- sowie der chemischen Industrie bestimmten immer mehr das Erscheinungsbild. Anfang der 90er war die Tiroler Industrie „längst europareif“ – in der Produktions- und Beschäftigungsentwicklung wurde der gesamtösterreichische Durchschnitt übertroffen, auch dank der Lage zwischen den prosperierenden Wirtschaftsräumen Süddeutschland und Norditalien.

Industrie heute

Gegenwärtig markieren Industrie 4.0 und Digitalisierung wohl den größten industriellen Wandel in der Geschichte, der nicht nur die Arbeit und die Produktion, sondern die ganze Gesellschaft radikal verändern wird. Dennoch bleiben die Namen großer Pioniere unvergessen: Von Daniel Swarovski über Paul Schwarzkopf (Plansee) bis hin zu Ernst Brandl oder Hans Margreiter, die Entdecker des säurestabilen Penicillins. Längst sind aber auch mittlere und kleine Nischenspezialisten sowie

internationale Leitbetriebe Systemträger geworden. Osttirol beispielsweise hat sich in den vergangenen 20 Jahren zu einer sehr starken Industrieregion entwickelt. Innovativ und wachstumsorientiert sind aber auch die Betriebe in anderen Teilen Tirols – etwa EGGER, MED-EL, TYROLIT, INNIO, die ADLER-Werke oder Thöni Industriebetriebe. Es könnten noch weitere Namen und Leistungen von etwa 400 Industriebetrieben aufgezählt werden, um die Stärke dieses Wirtschaftszweiges zu verdeutlichen. Mit einem Anteil von 28 Prozent an der Bruttowertschöpfung ist die Industrie für Tirol heute unverzichtbar geworden.



Heute: Fertigungsstraße, Thöni Industriebetriebe Telfs
© Industriefotograf Christian Vorhofer / Thöni

Die IV Tirol und ihre Präsidenten

- Landeshauptmannstellv. Josef Anton Mayr (ab 1947)
- Fritz Heiß (1969 bis 1984)
- Martin Huter (1984 bis 1992)
- Arthur Thöni (1992 bis 2000)
- Heinrich Scherfler (2000 bis 2002)
- Oswald Mayr (2002 bis 2008)
- Reinhard Schretter (2008 bis 2016)
- Christoph Swarovski (seit 2016)

Filmprojekt

„Ohne großen Beamtenapparat, frei von jedem schädlichen Bürokratismus, sollen in dieser Vereinigung alle die Wirtschaft betreffenden Probleme vom Standpunkt der Industrie aus genauestens studiert und begutachtet werden“, wird der historische Arbeitsauftrag in der 20-minütigen Filmproduktion „75 Jahre IV Tirol“ zitiert. Die Tiroler Industrie hat dem vergangenen Dreivierteljahrhundert ihren markanten Stempel aufgedrückt und ist für das Land und seinen Wohlstand unverzichtbar geworden. Symbolisch für diesen Erfolg würdigt der Film Mitgliedsunternehmen, Präsidenten und Persönlichkeiten, die aus unternehmerischer Überzeugung für Verantwortung und Gemeinschaft standen und einstehen.



Alle Teilnehmer des Festaktes erhielten eine Jubiläumsmünze in Silber. © Pichl Medaillen

IMPULSGRUPPE2040 – GREEN TRANSITION DER INDUSTRIE

Die IV-Taskforce Industrie 4.0 startete im Berichtsjahr einen Klimaschwerpunkt und wurde zur Impulsgruppe2040. Im Fokus stehen Dekarbonisierung, Energie, Ressourcen und Kreislaufwirtschaft!

Die Ökologisierung ist in der Tiroler Industrie bereits voll im Gange. Auch wenn den Unternehmen bewusst ist, dass der Weg hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft mit massiven Kosten verbunden sein wird, nimmt ein Großteil der Befragten die Transformation als Chance wahr. Zwei Umfragen der IV zum Thema ökologischer Wandel zeigen, dass 85 Prozent der Tiroler Unternehmen bereits heute ökologische und soziale Verantwortung übernehmen und den Wandel aktiv mitgestalten wollen. 65 Prozent setzen Klimaschutzmaßnahmen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, auch mit dem Ziel, sich für die Zukunft Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten. Das größte Hindernis für die Befragten ist das Fehlen von Fachkräften, um die Ökologisierungsprojekte im Unternehmen umsetzen zu können.

Förderkompass

Die Impulsgruppe2040 erarbeitete das an die Politik gerichtete Positionspapier „Green Transition der Tiroler Industrie“ mit Forderungen und Maßnahmen. In diesem Zuge wurde auch der neue IV-Service „Förderkompass Green Industry“ entwickelt und steht den Mitgliedern auf der IV-Homepage zur Verfügung. Aktuell beinhaltet der Förderkompass 95 (!) Förderungen: 26 F&E-Förderprogramme, 64 Investitionsförderungen, 5 Exportförderungen. Eine Übersicht der Änderungen zum vorherigen Update finden Sie hier.



F&E Plattform

Veranstaltungsreihe BIG DATA – Experten zeigten, was mit Daten alles möglich ist: Der April war mit Online-Veranstaltungen zum Themenblock BIG DATA geprägt. Die F&E Gruppe initiierte die, aus drei Einzelterminen bestehende, Veranstaltungsreihe und lud dazu verschiedene Data-Experten ein. Vom Aufsetzen einer Datenstrategie und der Aufbereitung und Analyse von Daten über den Einsatz von KI und smarten Daten bis hin zur Vorstellung des EuProGigant Gaia-X Projekts, wurde den Teilnehmern einiges geboten. Die Online-Veranstaltungen wurden von den Mitgliedern sehr gut angenommen.

Vollautomatisierung im Pharmaunternehmen Montavit

Mitte September trafen sich Vertreter der F&E-Plattform zum 25. Mal, um sich auszutauschen und die aktuellen Entwicklungen im F&E-Bereich, aber auch die angespannte Stimmung in der Tiroler Industrie, ausgelöst von den explodierenden Energiepreisen, zu besprechen. Die Teilnehmer waren der Einladung des Montavit-Geschäftsführungsteams, bestehend aus Katherina Schmidt und Oswald Mayr, gefolgt und konnten die neue, vollautomatische Produktionsanlage der Montavit GmbH bestaunen. Die Anlage übernimmt neben allen Produk-

tionsschritten auch die Qualitätskontrolle, was nicht nur die Produktion effektiver macht, sondern auch die Mitarbeiter entlastet.

AQT – Zukunftstechnologie hautnah erleben

Die F&E-Gruppe der IV Tirol konnte beim Besuch bei AQT spannende Einblicke in die revolutionäre Technologie des Quantencomputers gewinnen. Durch den Einsatz von Quantencomputern werden in Zukunft Berechnungen und Simulationen möglich werden, die auch mit den leistungsstärksten, konventionellen Supercomputern derzeit nicht durchführbar sind. Dieser Quantensprung in der Rechenleistung werde zu neuen Erkenntnissen und Chancen in vielen Bereichen der Wirtschaft und Industrie, wie etwa der Produktionsoptimierung, der Entwicklung neuer Materialien, der Erforschung von neuen medizinischen Wirkstoffen und der Diversifizierung von Portfolios und Risikoanalyse in der Finanzwirtschaft führen, erklärte Thomas Monz, CEO von Alpine Quantum Technologies (AQT), den Teilnehmer der 26. F&E Plattform.

Technologie mit Innsbrucker Wurzeln

Die revolutionäre Technologie, die auf den Erkenntnissen der Quantenmechanik und -optik beruht, wurde durch die Forschung der Physiker Peter Zoller und Rainer Blatt von der Universität Innsbruck entscheidend mitgeprägt und schon früh von der Industriellenvereinigung Tirol gefördert. AQT, ein Spin-Off der Uni Innsbruck, ist es gelungen, den weltweit kompaktesten Quantencomputer zu bauen. Dieser passt in zwei 19-Zoll-Gestelle, dem Standard in der IT-Industrie, und kann so nahtlos in Rechenzentren integriert und sogar in Büros betrieben werden.



Die Teilnehmer der 25. F&E Plattform nutzten die Gelegenheit, um sich auszutauschen und die Produktionsanlagen des Pharmaunternehmens zu besichtigen.



Thomas Monz, CEO von AQT (2. v. r.), gab den Mitgliedern der F&E Gruppe eine persönliche Führung.

TECHNOLOGIEREISE DER IV TIROL



Nach dem Motto „Netzwerken zwischen den Generationen“ war für die Vertreter der Tiroler Industrie nicht nur High-Tech angesagt. Mit der Besichtigung des Magok-Tempels, einer der schönsten Tempelanlagen Südkoreas, kam auch die Kultur nicht zu kurz.



Automatisierung & Robotik: Südkorea hat sich als Vorreiter der vierten industriellen Revolution etabliert. Die Menschen sind absolut technikbegeistert.

Südkorea – Nanotechnologie, neue Mobilität, künstliche Intelligenz: Wo die Zukunft zu Hause ist. Höher, schneller und weiter! Die Technologiereise der Industriellenvereinigung Tirol ging Ende Mai nach Südkorea. „Das Wunder am Han-Fluss“, wie die Zeit des rapiden Wirtschaftsaufschwungs ab 1962 genannt wird, machte aus dem armen Agrarland einen der modernsten Industriestaaten der Welt. Der „Tiger“ bestimmt nicht nur technologisch den Kurs, er hat auch bei der Produktion von Schiffen, selbstfahrenden Autos, elektronischen Produkten, wie Halbleitern, Mikrochips, Flachbildschirmen und Computern, sowie bei der Entwicklung und Planung moderner Stadtinfrastrukturen eine marktbeherrschende Stellung erreicht.

Die „Koreanische Welle“ rollt

Die 20 Tiroler IV und IV-Mitglieder lernten in Seoul, Daejeon und in der Smart City Songdo, dass Zukunft kein Zufall ist,

Zahlen, Daten, Fakten

- Südkorea: Mit 51,7 Mio. Einwohnern zählt Südkorea zu den 30 bevölkerungsreichsten Staaten der Erde und mit über 500 Einwohnern pro Quadratkilometer zu den dicht besiedelten Staaten.
- Etwa die Hälfte der Einwohner lebt im Großraum der Hauptstadt Seoul, einer Weltstadt mit der viertgrößten Wirtschaftsleistung weltweit.
- Das Land ist Mitgliedsstaat der Vereinten Nationen, der G20, der OECD, der APEC und ASEAN+3.
- Österreichische Warenexporte 2021: 1.289,7 Mio. Euro (+ 13,1 %)
- Österreichische Warenimporte 2021: 921,5 Mio. Euro (+ 13,8 %)
- Insgesamt sind in Südkorea etwa 60 Unternehmen aus Österreich tätig, 5 als Produzenten
- Südkorea Rang 23 bei „Wichtigster Warenexportmarkt“ für Österreich (2021)

sondern täglich aufs Neue gelebt werden kann. Alle - Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Bildung – ziehen an einem Strang. Südkorea ist klein, doch von dem Zwerg geht eine ungeheure Kraft aus. Die Menschen prägen positive Energie, Bildungshunger und Fleiß. Gemeinsam geben sie Trends vor und halten die „Koreanische Welle“ am Rollen. Die Landwirtschaft trägt nur noch 3,2 % zum Bruttoinlandsprodukt bei, 62 % der Dienstleistungssektor und 34,8 % die Industrie.

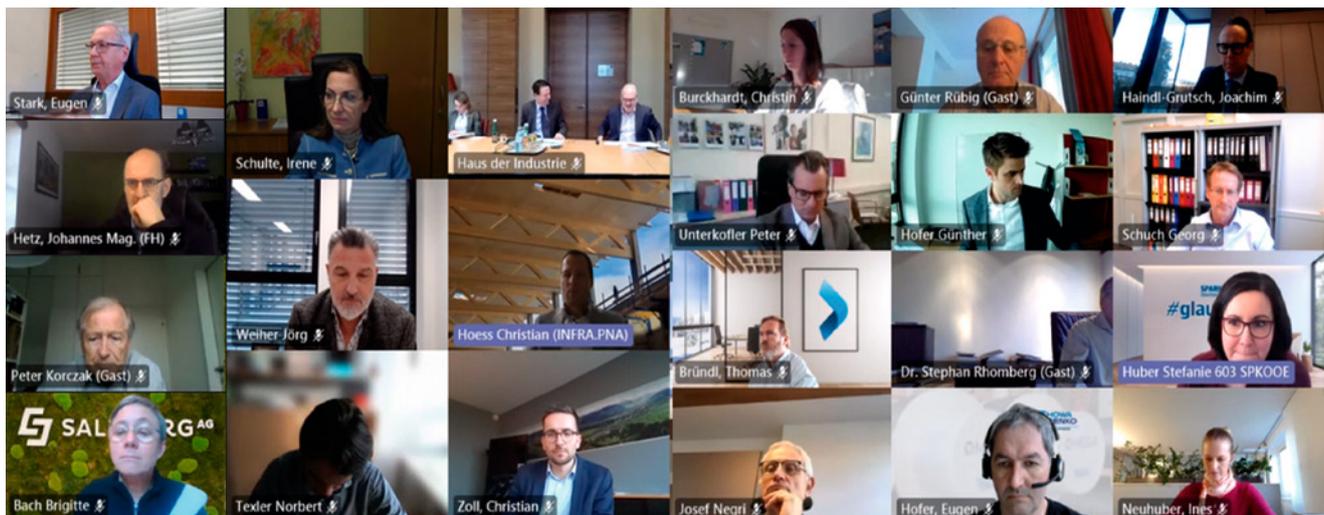
Netzwerken zwischen den Generationen

Andrea Berghofer, geschäftsführende Gesellschafterin der Adler-Werk Lackfabrik, Schwaz: „Das Innovationstempo sollte ein Maßstab für uns in Europa sein. Ich bin beeindruckt, mit welcher selbstverständlichem Fleiß und Einsatz an neuen Umwelttechnologien gearbeitet wird. Es scheint, als wären die finanziellen Mittel der öffentlichen Hand schier unerschöpflich. Die Reise hat uns neue Horizonte eröffnet und vor Augen geführt, dass die Industrie in Europa noch sehr viel zu tun hat. Das Netzwerken zwischen den unternehmerischen Generationen war für alle teilnehmenden IV-Mitglieder wertvoll.“ David Lindner, Vorsitzender der Jungen Industrie Tirol und Marketingleiter des Traktorenwerks Lindner, war von der Technologiereise ebenso begeistert: „Eindrucksvoll, wie es die koreanischen Mischkonzerne - „Jaebol“ - schaffen, in unzähligen Bereichen gleichzeitig innovativ zu sein. Viele Branchen haben sich – auch aufgrund eines vorbildhaften MINT-Bildungssystems – an die Weltspitze gekämpft. Schaffen es Politik und Gesellschaft an einem Strang zu ziehen, werden bei den Zukunftstechnologien Spitzenerfolge erzielt. Längst hat Korea zu Japan aufgeschlossen.“

Wie Phönix aus der Asche

„2021 stiegen die österreichischen Exporte nach Korea um 13,1 %“, gab Wolfgang Köstinger, Außenwirtschaftscenter Seoul, einen Einblick über die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern und betonte: „Trotz Pandemie ist die koreanische Wirtschaft auf Wachstumskurs. Das Land kehrte wieder an die Innovationsweltspitze zurück.“

LEBENDIGE NETZWERKE



Regelr Austausch der IV-Westachse: „Wie kann die aktuelle Krisensituation bestmöglich überwunden werden?“

IV-Westachse: Ukraine-Konflikt und Energiekrise

Zu einem Online-Austausch Anfang März über den Russland-Ukraine-Krieg und die Energiekrise mit Fachexperten der Industriellenvereinigung haben die Landesgruppen Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Oberösterreich eingeladen.

Michael Löwy, in der Industriellenvereinigung Österreich zuständig für Internationale Beziehungen & Märkte, analysierte den Russland-Ukraine Konflikt und die daraus folgenden Russland-Sanktionen. Es sei nicht gelungen, Kiew rasch zu erobern. Man stehe vor einer Eskalation, statt vor einer De-Eskalation. Diese politische Instabilität führe in vielen Bereichen zu Problemen – etwa bei der Energieversorgung, den Lieferketten oder Direktinvestitionen. Durch Sanktionen werde versucht, Russland zu isolieren, etwa durch Einreiseverbote oder die Sperrung des EU-Luftraumes für russische Flugzeuge. Doch bei den Reaktionen müsse man differenzieren, um die Schäden für die eigene Volkswirtschaft gering zu halten. Worst-Case-Szenario wäre ein vollständiges Wirtschaftsembargo.

IV als Mitgründer und Gesellschafter

- FH-Trägerverein „Technik“
- Trägerverein Management Center Tirol (MZT)
- Institut für Quantenoptik und Quanteninformation (IQOQI)
- Alpine Quantum Technologies (AQT)
- Tiroler Journalismusakademie
- Welcome Service Tirol
- ARGE MINT- Tirol
- digital.tirol

IV als Vereinsmitglied

- Klasse! Forschung
- netER - New Energy Transitions European Researchassociation
- sal.z.i Wirtschaftsförderungsverein Salzstraße Zirl-Inzing

Energie und Lenkungsszenarien

DI Dieter Drexel, zuständiger Fachexperte der Industriellenvereinigung Österreich für Klima, Infrastruktur, Transport, Ressourcen & Energie, erläuterte die aktuelle Energiesituation. Dabei ging er auf einzelne Gründe und die damit verbundenen Folgen für Bevölkerung und Wirtschaft ein. Österreich sei zu 80% von Gaslieferungen aus Russland abhängig. Deutschland sei der größte Importeur von russischem Gas, Tirol und Vorarlberg würden über Deutschland versorgt. Der Gaspreis habe mit 185,70 Euro pro MWh einen Höchststand erreicht.

Krisensituation überwinden

Die hohen Energiepreise verteuern die Produktion massiv! Bei der Diskussion, die IV Tirol-GF Eugen Stark moderierte, ging es den Unternehmern aber auch darum, wie die aktuelle Krisensituation bestmöglich überwunden werden kann, etwa durch die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren – in Tirol beim Ausbau der Wasserkraft – oder einer Strompreiskompensation nach deutschem Vorbild.



Beim IV-Seminar „Industrie hautnah erleben“ ergab sich für Berufsorientierungslehrer auch die Möglichkeit, vor Ort mit Experten zu sprechen und eine große Vielfalt von Berufen bei Recheis und den Tiroler Rohren kennenzulernen.

KMU-PLATTFORM



Gerätewerk Matri – 160.000 Kochfelder pro Jahr für führende Markenhersteller! Bildmitte: GWM-Geschäftsführer Rupert Sparber. Links: Markus Dax, Sprecher der KMU-Plattform der IV Tirol.

Um Erfahrungsaustausch, Trendscouting sowie die gegenseitige Unterstützung ging es bei den Treffen der KMU-Plattform der IV Tirol:

In der Videokonferenz der KMU-Plattform am 6. April standen der **Krieg in der Ukraine** sowie die Vorstellung des neuen IV-Mitgliedes **Dessl Maschinenbau** auf dem Programm. Brigadier Ingo Gstrein, Militärkommandant von Tirol, schilderte den Verlauf des Krieges – von der breit angelegten Invasion und dem völkerrechtswidrigen Vorstoß der russischen Truppen in den ersten Tagen bis hin zu den Gräueltaten russischer Militärs in Butscha. Andreas Gredler von Dessl Maschinenbau stellte sein Unternehmen vor, das seit 20 Jahren in Stans in den Bereichen Maschinenbau, Mechatronik und Robotik tätig ist.

Die KMU-Plattform sowie Unternehmer aus Südtirol, Belluno und Vicenza besuchten am 9. Mai den neuen **Thöni-Standort in Pfaffenhofen**. Geschäftsführer DI Anton Mederle begrüßte die Gäste und gab Einblick in die Entstehungsgeschichte des neuen Werkes III in Pfaffenhofen, das im September 2019 - nach etwa 17 Monaten Bauzeit - eröffnet wurde. Seither investierte Thöni mehr als 80 Millionen Euro in den neuen Standort. Nach der Betriebsbesichtigung interessierten sich die Teilnehmer für die Thöni-Akademie und für die Lehrlingsausbildung im Unternehmen.

Ematric lud die KMU-Plattform am 21. Juni in die Fließerau nach Landeck ein. Den Industrievertretern wurde in den Montagehallen innovative Automatisierungstechnik präsentiert. „Wir bieten Lösungen für die Welt von morgen an“, so stellte Rainer Haag, geschäftsführender Gesellschafter von Ematric, den IV-Mitgliedern das Unternehmen vor. Haag ist auch Vorsitzender der „Task Force Industrie 4.0“ der IV Tirol. Das Unternehmen beschäftigt an zwei Standorten in Tirol (Landeck) und

in der Steiermark (Fürstenfeld) insgesamt 80 Mitarbeiter und ist in den Bereichen Mechatronik, Automatisierungs-, Steuerungs- und Regelungstechnik tätig. Das junge Unternehmen Ematric, das 2018 in Landeck erweitern musste, und dort derzeit weiter ausbaut, befindet sich konstant auf Wachstumskurs und ist auch für die Automobilindustrie ein kompetenter Partner für Automatisierung.

Am 21. September besichtigte die KMU-Plattform das **Gerätewerk Matri (GWM)**. „Was einer nicht schafft, das schaffen viele!“ Nach diesem Motto der Genossenschaft stellte GF Rupert Sparber den Gästen aus der Tiroler Industrie ein erfolgreiches Unternehmen vor, das „aus dem Nichts nach

dem zweiten Weltkrieg“ eine beeindruckende Erfolgsgeschichte schrieb. Heute beschäftigt das Unternehmen 200 Mitarbeiter bei einem Umsatz von 50 Mio. Euro im Jahr 2021. Das GWM hat sich in der Region zu einem wichtigen Arbeitgeber entwickelt und feiert im Jahr 2023 sein 75-jähriges Jubiläum.



Thöni-Pfaffenhofen IHU-Press

© Thöni

Zwischen „Beer“ und „Robots“ wurden am 16. November nach den Ansprachen von Benjamin Massow, MCI, und Markus Dax, Sprecher der KMU-Plattform,

Innovationsinputs am Beispiel aktueller Use-Cases gegeben sowie neueste Technologien an Hands-on Stationen erprobt. Die Experten aus den Unternehmen Dessl, Micado, Thöni, Swarovski, Electro Terminal, Egger und APL studierten vor Ort bei den Robotern vor allem neue Möglichkeiten der Implementierung in die Produktionsabläufe. Inputs zu Simulationen in der Produktion gab Anita Onay (MCI). Armin Lechner (MCI) sprach über die Integration kollaborativer Roboter - sogenannter Cobots. Das **Zentrum für Produktion, Robotik & Automatisierung** ist eine gemeinsame Initiative der IV Tirol sowie der Unternehmerischen Hochschule® MCI und dient als Anlaufstelle für Unternehmen.

NEUE MITGLIEDER

WILLKOMMEN IN DER IV TIROL



MED-EL - Pioniere der Hörtechnologie! 1977 leistete Geschäftsführerin Ingeborg Hochmair gemeinsam mit ihrem Mann Erwin Hochmair Pionierarbeit in der Entwicklung des ersten modernen Cochlea-Implantats. Heute ist MED-EL ein global tätiges Unternehmen mit über 2.500 Mitarbeitern. Geleitet wird es von einem Führungsteam, das zusammengezählt auf beeindruckende 450 Jahre Managementenerfahrung kommt. Dem Innovationsanspruch des Unternehmens sowie einem regen Forschergeist folgend entwickelt und fertigt MED-EL Lösungen für jede Art von Hörverlust.

Weitere Infos: www.medel.com/de-at



Als eigentümergeführtes Unternehmen mit eigener Entwicklung und Produktion bietet **Dessl Maschinenbau GmbH** seinen Kunden in der Pharma- und Lebensmittelindustrie maßgeschneiderte Lösungen im Bereich Maschinenbau. Seit der Gründung im Jahr 2002 verzeichnet das Unternehmen ein stetiges Wachstum. Im Jahr 2021 konnte in Stans ein neues, hochmodernes Firmengebäude bezogen werden. Mit 30 qualifizierten Mitarbeitern ist Dessl Maschinenbau ein guter Ansprechpartner, um Vorhaben mit hohen Qualitätsansprüchen im Bereich Maschinenbau, Mechatronik und Robotik zu verwirklichen.

Weitere Infos: www.dessl-mb.com



Seit 1998 arbeitet **MICADO Smart Engineering** erfolgreich in den Bereichen Produktentwicklung, Werkzeug- und Vorrichtungsbau sowie Automatisierungstechnik. Kunden wie BMW, AIRBUS, BOEING, ATOMIC oder SALEWA, bietet das Unternehmen Lösungen aus einer Hand. In Oberlienz beschäftigt MICADO über fünfzig Fachkräfte. Rund um die Themen Robotik, Steuerungstechnik, Softwareentwicklung und Visualisierung für industrielle Automatisierung begleitet MICADO in Tirol u.a. Liebherr, iDM, Loacker, Durst, Gronbach und MED-EL bei der Umsetzung ihrer Automatisierungsprojekte.

Weitere Infos: www.micado.at



Als Hightech-Unternehmen entwickelt das **Gerätewerk Matrei (GWM)** laufend innovative Lösungen für Kochfeldtechnologien und bietet dazu hochqualitative Metallkomponenten. Die Produkte reichen von Elektro- und Induktionskochfeldern, speziellen Ausführungen für Wok, Teppan Yaki, Griddle und Gaskochfelder bis hin zu topmodernen Abzugssystemen. Das Werk unterstützt u.a. Unternehmen wie Bora, Fissler, Miele und V-Zug mit Know-how und neuester Technologie. 2023 feiert GWM – als Genossenschaft gegründet – sein 75-jähriges Jubiläum und zählt mit 180 Beschäftigten zu den wichtigsten Betrieben in der Region.

Weitere Infos: www.gwm.co.at



HELLA Sonnen- und Wetterschutztechnik: 1959 in Abfaltersbach gegründet, befindet sich das Unternehmen in der Hand der Familie Kraller. Aus einem kleinen Familienbetrieb ist eines der führenden Unternehmen der Sonnen- und Wetterschutztechnik geworden. Mit 1.300 Beschäftigten wurde 2021 in über 60 Märkten weltweit ein Umsatz von 192,5 Mio. Euro erzielt. HELLA legt als einziger Komplettanbieter am Markt Wert darauf, alles im eigenen Haus zu produzieren: Technologie, Fertigung, Beratung und Montage – Premiumqualität ist der Maßstab! Alle Produkte werden nach individuellen Maßen gefertigt.

Weitere Infos: www.hella.info/de



automation.eXpress - Produktionsoptimierung in der Industrie! Als die Tiroler Automatisierungsprofis von automation.eXpress – einer Tochter von vision.eXpress – einen Fertigungsprozess umstrukturierten, konnte dieser auch wirtschaftlich sinnvoll automatisiert werden – durch digitale Erfassung von Maschinen-, Betriebs- und optischen Daten. 1,5 Mio. Euro erwirtschaftete automation.eXpress dabei im ersten Jahr. Mindestens acht Millionen sollen es 2023 sein. Der Technologiekonzern ZF in Friedrichshafen, der Liftbauer Leitner sowie ein erfolgreicher Gartengerätehersteller setzen auf die Zusammenarbeit mit vision.eXpress.

Weitere Infos: www.automation.express/de

INDUSTRIEGESPRÄCHE



Die Industriegespräche sind eine wichtige Austauschplattform zwischen der Tiroler Politik und Industrie.

Der Präsident, die Funktionäre und die Mitarbeiter der IV Tirol vertreten die Interessen der Industrie auf den verschiedenen Ebenen. Die IV ist in Tirol auch immer zu Gesprächen der Sozialpartner eingeladen und bringt dort die Interessen der Industrie ein. Sehr wichtig ist auch, dass die IV als wahlwerbende Gruppe mit Vizepräsident Max Kloger den Obmann der Sparte Industrie in der Wirtschaftskammer stellt. Damit ist das enge Zusammenspiel mit der WK gewährleistet. Auch 2022 fanden wieder die Industriegespräche mit dem Landeshauptmann und dem für Wirtschaft zuständigen Mitglied der Landesregierung – gemeinsam mit der Sparte Industrie – statt.



Die schwierige Situation am Arbeitsmarkt prägte auch die Gespräche mit der Tiroler Landesregierung.
Foto: iStock

Flugverbindung IBK-Frankfurt

Beim ersten Industriegespräch des Jahres mit Landeshauptmann Günther Platter am 19. Jänner waren die aktuelle Corona-Lage, die Energie-situation, Arbeitskräfte und Kinderbetreuung die bestimmenden Themen. Präsident Christoph Swarovski und Spartenobmann Max Kloger dankten dem Landeshauptmann für die Lösung der Flugverbindung IBK-Frankfurt.

Energie, Fachkräfte, Tirol

Am 5. Dezember trafen sich die Vertreter von IV und Sparte Industrie zum ersten Industriegespräch mit dem neuen Landeshauptmann Anton Mattle und Wirtschaftslandesrat Mario Gerber. Bestimmende Themen waren die schwierige Energiesituation und die Lage am Arbeitsmarkt. In der Energieproblematik haben die Vertreter der Industrie mit Nachdruck darauf verwiesen, dass die heimischen Unternehmen jedenfalls mit Deutschland konkurrenzfähig bleiben müssen. Auch die Probleme mit der Blockabfertigung wurden angesprochen. Der Landeshauptmann sieht dazu die dringende Notwendigkeit mehr und intensive Gespräche mit den Nachbarn Bayern und Südtirol zu führen und er möchte dabei auch die Interessenvertretungen der Wirtschaft einbeziehen. Es brauche eine Dosiersystem über lange Strecken. Bei der Suche nach Arbeitskräften erwartet sich die Industrie die Unterstützung des Landes bei der Umsetzung der Rot-Weiß-Rot-Karte, die noch sehr verbesserungswürdig ist.

BILDUNG, MINT UND LEHRE



Beim Stand der IV Tirol bei der lehre4you herrschte dank der Robotik-Hands-on-Station großer Andrang.

Auch 2022 hat die IV Tirol die, von Bildungsministerium, Industriellenvereinigung, der Pädagogischen Hochschule Wien und Wissensfabrik verliehene Auszeichnung an Tiroler Bildungseinrichtungen, übergeben. In Tirol gibt es 29 Bildungseinrichtungen, die mit dem Gütesiegel ausgezeichnet sind. Darunter zählen u.a. zwei Kindergärten und vier Volksschulen, die das forschende Lernen und Experimentieren aktiv fördern. Moderne Bildungskonzepte steigern die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Kinder für den eigenen Bildungsweg. Sie unterstützen das Experimentieren und Ausprobieren und integrieren digitale Endgeräte in den verschiedensten Fachgebieten. Auch die Zusammenarbeit mit Wirtschaftspartnern und regionalen Institutionen ermöglicht den Kindern und Jugendlichen Einblicke in unterschiedliche Arbeitswelten und vielseitige Berufsmöglichkeiten.



Neue MINT-Stabstelle (v.l.n.r.): Rainer Haag, Vorsitzender der Task Force Industrie 4.0 der IV Tirol, Elisabeth Lukasser-Vogl, GFin Verein klasse!forschung, LR Anton Mattle © Land Tirol/Die Fotografen

First Lego League Tirol

Die IV Tirol unterstützt Initiativen, die junge Menschen für MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften & Technik) begeistern. So konnten beispielsweise auch bei der „First Lego League“ Mädchen und Burschen spielerisch Fähigkeiten entwickeln, die sie später beim Bau von Maschinen, in der Produktion und in vielen anderen Bereichen einsetzen können. Weitere MINT-Initiativen sind: be the best, kleiner Albert, Jugend forscht in Technik sowie coding4kids.

Erfolg für IV Tirol: MINT-Koordination auf Schiene

Das von der IV Tirol initiierte MINT-Konzept für Tirol wurde im Berichtsjahr umgesetzt. Die MINT-Koordinationsstelle wurde eingerichtet und wird von Land, IV Tirol und Sozialpartnern von 2022 bis 2025 mit insgesamt 648.000 Euro finanziert. Das Konzept wurde von der Task Force Industrie 4.0 der IV Tirol unter Vorsitz von Rainer Haag, ematric Landeck, im letzten Jahr erstellt. Rainer Haag stellte bei der Pressekonferenz fest: „Es ist an der Zeit, gerade jüngere Generationen

für die Bedeutung von MINT zu sensibilisieren. In unserem Alltag spielt MINT in allen Bereichen der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Zusammenlebens eine entscheidende Rolle. MINT-Kompetenzen sind ein wichtiger Bestandteil, um Themen wie demographischer Wandel, Gesundheit, Pandemie, Klimawandel, Automatisierung und Digitalisierung inklusive „New Work“ oder E-Government zu lösen.“ Die MINT-Koordinationsstelle wird beim Verein „klasse!forschung“ unter der Leitung von Elisabeth Lukasser-Vogl angesiedelt.

Präsentation der Industrie auf der lehre4you

Die IV Tirol war mit einem eigenen Stand auf der Lehrlingsmesse lehre4you vertreten, um junge Menschen für eine Lehre in der Industrie zu begeistern. Dank der Industrieroboter des MCI, die die Schüler und Schülerinnen gemeinsam mit den Mitarbeitern des Robotik-Zentrums programmieren und bedienen konnten, erhielten interessierte Teenager einen spannenden Einblick in die Welt der Mechatronik und der Automatisierung. Die lehre4you wurde an drei Tagen von über 2.000 Schülern besucht.



Tiroler Kindergärten & Schulen erhalten das MINT-Gütesiegel von Bildungsdirektion und Industriellenvereinigung Tirol.

JUNGE INDUSTRIE



JI Vorstandsvorsitzender David Lindner lud Kinder zum 2-tägigen Ferienprogramm – den TechDays for Kids – ins Lindner Innovationszentrum.

IV und JI fordern Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung

Die Tiroler Landesregierung hatte einen Entwurf für die Novelle des Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes zur Begutachtung ausgesendet. Nach Durchführung einer Blitzumfrage bei den IV-Mitgliedern zur Zufriedenheit mit der Kinderbetreuung in Tirol wurde von IV und JI eine Stellungnahme zum Gesetzesentwurf ausgearbeitet. Bereits in der IV-Standortstrategie aus dem Jahr 2017 wurde ein gesetzlicher Anspruch auf Kinderbetreuung gefordert.



TechDays for Kids im Lindner Innovationszentrum

Im Juli besuchte der Vorstand der Jungen Industrie Tirol die TechDays for Kids im Lindner Innovationszentrum in Kundl. Das zweitägige Ferienprogramm richtet sich an 6-14-Jährige und konnte 100 Kinder und Jugendliche wieder vollauf begeistern. Initiator der TechDays for Kids und JI-Vorsitzender David Lindner begeisterte mit Aufgabenstationen rund um Coden, Basteln, Traktorparcours sowie Toben. Die Junge Industrie möchte das Ferienprogramm TechDays for Kids zukünftig auch in anderen Betrieben Tirol weit ausrollen und freut sich über Unternehmen, die sich dieser Initiative anschließen möchten.

Herbstcocktail

Zur jährlichen Vollversammlung und dem legendären Herbstcocktail trafen sich 35 JI-Mitglieder im September im Restaurant „Das Grander“ in Wattens. Es wurden neue Mitglieder begrüßt und vorgestellt, aber auch „alte“ Mitglieder verabschiedet, sich ausgetauscht, diskutiert, das erste Halbjahr analysiert und genetzt.

Tradition und Innovation bei den Tiroler Rohren

20 Mitglieder der Jungen Industrie Tirol besuchten im Oktober die Tiroler Rohre GmbH (TRM). Empfangen wurde die Gruppe von IV Tirol Vizepräsident Max Kloger und seinen Söhnen Georg, Tobias und Paul. Nach Einblick in die Geschichte und die Geschäfte der TRM erhielt die Gruppe eine Führung durch die Produktion. Besonders beeindruckend war die Gießerei, in der flüssiges Eisen bei bis zu 1.000 Grad im Schleudergussverfahren zu Rohren geformt wird. Aber auch die „neue Welt“, wie sie die Kloger Brüder nennen, eine Produktionshalle mit neuester Technik und hohem Automati-



Die Mitglieder der Jungen Industrie Tirol erlebten eine beeindruckende Betriebsbesichtigung bei Tiroler Rohre.

sierungsgrad, beeindruckte die Teilnehmer. Mit ihren Rohren und Pfählen sind die TRM in der Wasserwirtschaft und dem Spezialtiefbau zu finden. Die während der Produktion entstehende Abwärme wird in das Fernwärmenetz eingespeist und versorgt 650 Haushalte in der Umgebung.

Ost- und Südtirol-Tour der Jungen Industrie

Für 14 Teilnehmer ging es frühmorgens mit dem Bus Richtung Osttirol. Die Gruppe erwartete ein dicht gedrängtes Programm, bei dem sie drei Vorzeigeunternehmen der Region besuchten: iDM Energiesysteme, Österreichs größter Wärmepumpenhersteller, den international erfolgreichen Kühl- und Gefriergerätehersteller Liebherr-Hausgeräte Lienz und HELLA, einen der führenden europäischen Anbieter in der Sonnen- und Wetterschutzbranche.



JI-Delegation bei HELLA gemeinsam mit Geschäftsführer Andreas Kraller (2. v.r. zweite Reihe).

Weitere Events 2022 waren:

- Das Gauderfest im Zillertal
- Brüsselfahrt
- Technologiereise nach Seoul
- JI-Bundesklausur in Wien unter dem Motto Urban Future mit TTTech, Manner, neues Parlament, U5 Baustelle, Weltkaffee, u.v.m.
- Betriebsbesichtigung bei Recheis und Weihnachtsumtrunk am Haller Weihnachtsmarkt



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

MEDIENKOOPERATIONEN, PR- UND PRESSEARBEIT

Auch im Jahr 2022 arbeitete die Industriellenvereinigung Tirol mit den wichtigsten Leitmedien in Tirol zusammen, mit dem Ziel, das Image der Tiroler Industrie zu verbessern.

Hauptziel der Öffentlichkeitsarbeit der IV Tirol war es auch im Jahr 2022, das Image der Tiroler Industrie zu verbessern und die Wertschätzung der Tiroler Bevölkerung gegenüber diesem Wirtschaftszweig zu steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitete die IV Tirol mit den wichtigsten Tiroler Medien zusammen und veröffentlichte eine breite Palette an informativen und zielgruppengerecht-formulierten Artikeln, Radiospots und Fernsehbeiträgen.

Darüber hinaus setzte das Team der Öffentlichkeitsarbeit, vor allem im zweiten Halbjahr, einen verstärkten Fokus auf die digitale Medienarbeit und die Entwicklung neuer Formate und Kooperationsprojekte, die 2023 das Kommunikationsportfolio der IV Tirol erweitern werden.

Neben den klassischen Kommunikationsagenden war die Öffentlichkeitsarbeit der IV Tirol 2022 geprägt von der Aufarbeitung der multiplen Krisen des Jahres und der sich daraus ergebenden Notwendigkeit der Kommunikation der Forderungen der Industrie an die politischen Entscheidungsträger und der Weitergabe von Informationen und Handlungsempfehlungen an die IV-Mitglieder.

Projekte und Kooperationen

Die Medienkooperationen und -projekte wurden von

unseren Mitgliedern und in diesem Jahr gut angenommen. Ein wichtiger Schwerpunkt war, neben der Präsentation der Industrie als wichtiger Motor für Innovation, Ökologisierung und Wertschöpfung, Mitglieder im Aufbau einer starken Arbeitgebermarke zu unterstützen. Viele Unternehmen nutzten das – für sie kostenlose – Angebot.

Kooperiert wurde u. a. mit folgenden Medien:

- Tiroler Tageszeitung
- Tirol Panorama – Porträts in Tiroler Krone & Kurier
- Weekend Magazin
- Tirol TV – Meldungen aus der Industrie
- Life Radio – Lehre- und Fachkräfte-Offensive
- ORF Tirol – Meine Arbeit

Weitere Schaltungen: eco.nova, Echo, WN-West, Osttirol Journal, Die Presse, top.tirol, Tirol Magazin, Bezirksblätter - YOLO-Jugendmagazin, Industriemagazin, Basics / Die Tiroler, Osttirol Journal

Medienarbeit

- Tiroler Industriepressedienst (TIP): Mitteilung von industriepolitischen Anliegen;
- Firmen-PR und Mitgliederstandpunkte
- iv positionen – 10 x im Jahr
- iv Mitgliederinfo Newsletter
- Interviews & Storytelling: Beiträge für Tages-, Wochen- und Monatszeitungen auf Anfrage;



TIROLER INDUSTRIE IN ZAHLEN

- 425** Tiroler Industriebetriebe
- 28 %** der Tiroler Bruttowertschöpfung werden von den produzierenden Betrieben (mit Bauwirtschaft) erbracht.
- 12,54** Milliarden Euro – so hoch war der Produktionswert der Tiroler Industrie 2021. Ein kräftiges Plus von 13,5 % gegenüber dem Vorjahr.
- 40.000** MitarbeiterInnen beschäftigten die Tiroler Industriebetriebe im Jahr 2021.
- 1.288** Lehrlinge wurden 2021 in 93 Lehrbetrieben der Tiroler Industrie in über 60 verschiedenen Lehrberufen ausgebildet.
- 7,4** Milliarden Euro an Direktexporten erzielte die Tiroler Industrie im Jahr 2021.
- 523,8** Millionen Euro investierten Tiroler Industrieunternehmen 2017 in Forschung und Entwicklung.
- 43.123** Euro beträgt das durchschnittliche Bruttogehalt eines Industriebeschäftigten in Tirol und ist damit weitaus höher als in fast allen anderen Branchen der Tiroler Wirtschaft.



iv
INDUSTRIEUNTERNEHMEN
TIROL



1 Euro an Produktion der Tiroler Leitbetriebe generiert gesamtwirtschaftlich 1,99 Euro an Produktion, 1 Euro an Wertschöpfung generiert 2,27 Euro an Wertschöpfung, sowie ein Beschäftigtenverhältnis in den österreichischen Leitbetrieben Tirols beträgt in Österreich insgesamt 2,98 Arbeitsplätze.

Radio

- Life Radio Tirol: Spots zur Arbeit in der Industrie
- U1 Tirol: Unternehmensporträts aus Betrieben

Webseiten

- tirol.iv.at
- industrie.tirol

Medienworkshops

- 2 x Medientrainings für Führungskräfte bei Tirol TV
- TikTok – Chancen und Einsatzfelder
- Krisenkommunikation für IV Tirol Mitglieder



Wer sind unsere User?

- Die meisten Website-Nutzer waren zwischen 35 und 44 Jahre alt.
 - 52 % der Website Nutzer waren weiblich.
 - 80 % waren neue Website Besucher (20 % wiederkehrende).
- industrie.tirol/karriere/ war die Seite (der Reiter) mit den meisten Aufrufen.

Fernsehen

- ORF Tirol: „Mein Job taugt mir – Menschen in der Industrie“ vor Tirol Heute (13 Folgen 2022)
- Tirol TV: Meldungen aus der Industrie (46 Meldungen 2022)

Social Media

- YouTube
- LinkedIn
- Facebook

Online Advertising Kampagne für www.industrie.tirol

- Insgesamt über 12 Millionen Impressionen.
- 190.035 Klicks. Die Klickrate lag bei 1,55 %.
- 6.792 LEADS auf die Stellenausschreibungen unserer Mitglieder
- Ein Lead führt auf die externe Stellenausschreibung des jeweiligen Unternehmens. Die Klickrate betrug 18,52 %.

31. TIROLER WIRTSCHAFTS FORUM – SPANNENDE AUSBLICKE IN EINE UNGEWISSE ZUKUNFT



Die Veranstalter und Partner des Tiroler Wirtschaftsforums freuen sich über ein gelungenes Event.



Präsident Christoph Swarovski plädiert in seiner Eröffnungsrede dazu, sich den aktuell großen Herausforderungen aktiv zu stellen.

Mit der 31. Auflage des Tiroler Wirtschaftsforums schlug die Industriellenvereinigung Tirol gemeinsam mit ihren Partnern ein weiteres Kapitel in der langen Erfolgsgeschichte des Formats auf.

Die Besucher wurden zu Beginn der Veranstaltung von Tirols Landeshauptmann Anton Mattle begrüßt, eine Premiere in der Geschichte des Wirtschaftsforums. Mattle forderte dazu auf, trotz der schwierigen Wirtschaftslage, nicht den Mut zu verlieren: „Jede Krise braucht unterschiedliche Rezepte, um sie zu lösen. Das Tiroler Wirtschaftsforum ist eine großartige Plattform, um im Austausch mit anderen, Wege aus der Krise zu finden.“

Auch IV Tirol-Präsident Christoph Swarovski plädierte in seinen Begrüßungsworten dazu, sich den Herausforderungen aktiv zu stellen: „In Krisenzeiten neigt man dazu, Gefahren und Risiken mehr wahrzunehmen als Chancen. Nichts zu tun, aus der Angst heraus, einen Fehler zu machen, ist einer der häufigsten und fatalsten Fehler. Gute Unternehmerinnen und Unternehmer erkennen in Krisen die Chancen und handeln. Sie gestalten die Zukunft.“

Digitale Zukunft

Im Anschluss an die Begrüßung gewährten renommierte Experten aus führenden Unternehmen Europas den über 400 Besuchern im ausverkauften Innsbrucker Congress (Dogana) spannende Einblicke in die digitale Zukunft der Wirtschaft, Gesundheitsversorgung und industriellen Produktion.

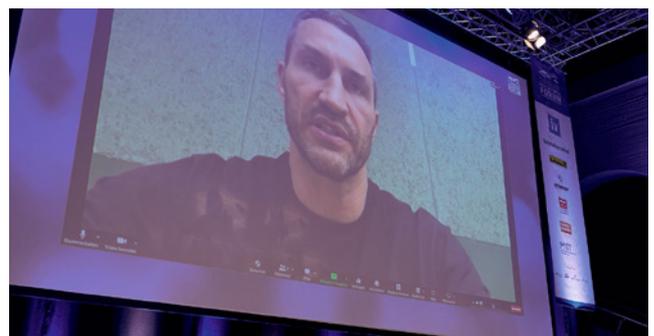
Darüber hinaus bot das Tiroler Wirtschaftsforum die Möglichkeit, die Geschäftsideen und Produkte innovativer Tiroler Jungunternehmer kennenzulernen und mit den Gründern ins Gespräch zu kommen.

Freiheitskampf der Ukraine

Der nachdenklich stimmende Höhepunkt des Forums war die Live-Schaltung nach Kiew mit Wladimir Klitschko. Der ehemalige Box-Weltmeister und Bruder des Kiewer Bürgermeisters machte mit eindrücklichen Worten klar, welche Zerstörung und welches Leid der russische Angriffskrieg in der Ukraine auslöst. Klitschko betonte: „Die Menschen der Ukraine werden niemals aufgeben, für ihre Freiheit und ein Leben in einer demokratischen Gesellschaft zu kämpfen!“ Er bat die Anwesenden, stellvertretend für Österreichs Bevölkerung, den Freiheitskampf der Ukrainer auch weiterhin mit allen Mitteln zu unterstützen.



Tirols Landeshauptmann Anton Mattle begrüßt die Besucher – eine Premiere für das Tiroler Wirtschaftsforum.



Der Höhepunkt des Tiroler Wirtschaftsforums: Die Live-Schaltung mit Wladimir Klitschko in Kiev.



Diskussionsrunde: Welche Rahmenbedingungen braucht es für unternehmerischen Erfolg? (v. l.) Moderator Alois Vahrner (Tiroler Tageszeitung), Andreas Altmann (MCI), Susanne Haspinger (Holo-Light) und Georg Kofler (Investor)



Der Wahl-Tiroler Karl Lamprecht, Präsident und CEO der ZEISS-Gruppe, glaubt daran, dass die großen Herausforderungen unserer Zeit mithilfe von technologischen Entwicklungen gelöst werden können.



Axel Paeger, CEO der AMEOS Group, erklärte, warum die Zukunft der Gesundheitsversorgung in der individualisierten Medizin liegen wird.



Hans-Lothar Domröse, General a. D., begeisterte das Publikum mit seiner Analyse des Ukraine-Kriegs und seinem Plädoyer für die Stärkung von Europas Fähigkeiten essenzielle Güter zu produzieren und sich selbst zu verteidigen.



Hans-Holger Albrecht, Unternehmer und Investor, zeigte auf, wie sich Marketing und die Beziehung zu Kunden dank Digitalisierung und künstlicher Intelligenz verändern wird.



Hanna Hennig, Chief Information Officer der Siemens AG, stellte beim Tiroler Wirtschaftsforum die Pläne zum Aufbau des Industrial Metaverse vor.



Martin Terzer (Recheis), Lisa Peer (EVITA Marketing) und Eduard Fröschl junior (Fröschl)



Generationswechsel: Ende 2022 übergab Clemens Schaller (links) die Geschäftsführung von STIHL Tirol an Jan Grigor Schubert.



Der ehemalige Geschäftsführer der IV Tirol Norbert Ulf gemeinsam mit Eugen Stark, dem aktuellen Geschäftsführer. Fotos: © Klaus Maislinger (11)

TRADITIONELLES SOMMERFEST DER IV TIROL



(v.l.n.r.) Alpin Resort Sacher-Chefin Elisabeth Gürtler mit Präsident Christoph Swarovski und seiner Frau Tanja



Familie Kloger (v.l.n.r.): Sohn Gregor, Frau Karin mit Vizepräsident Max Kloger (Tiroler Rohre)



(v.l.n.r.) Vizepräsident und Vorstandssprecher von Plansee Karl Heinz Wex mit Frau Heidi und Ehrenpräsident Reinhard Schretter (Schretter & Cie)



(v.l.n.r.) Andrea Berghofer (Adler-Werk Lackfabrik) mit Vizepräsident Hermann Lindner (Traktorenwerk Lindner) und Claudia Berghofer (Adler-Werk Lackfabrik)

Bereits zum fünften Mal lud die Industriellenvereinigung Tirol zum Sommerfest nach Seefeld. Die zahlreichen Gäste nutzten den Anlass, um sich auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam die, mitunter schwierige, wirtschaftliche Lage zu diskutieren.

Das Sommerwetter und die traumhafte Location des Alpin Resort Sacher sorgten für Hochstimmung bei den Gästen aus Industrie, Politik und Gesellschaft, die Präsident Christoph Swarovski persönlich begrüßte: Allen voran Hausherrin und Gastgeberin Elisabeth Gürtler, damals noch Wirtschaftslandesrat Anton Mattle sowie Vertreter von Tiroler Industrieunternehmen wie Swarovski, Sandoz, Tyrolit, Fröschl, Adler-Lacke, Liebherr, Tiroler Rohre, Lindner, Schretter, Hella, Huter & Söhne, Montavit u.a.



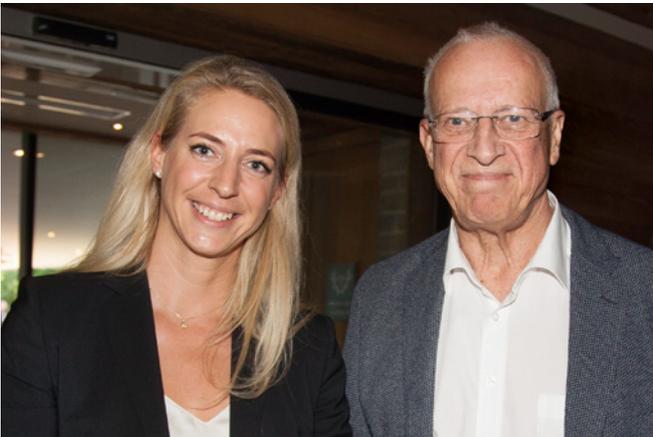
Mario Riesner (Sandoz) mit Frau Barbara



(v.l.n.r.) Hans Unterdorfer (Erste Bank Österreich), Staatssekretär Florian Tursky



JI-Mitglieder (v.l.n.r.): Patrik Huter (Otto Kapferer), Christin Burckhardt (GF JI Tirol), Laurin Thöni (Thöni Industriebetriebe), Martin Pichl (Pichl Medaillen), Philipp Thöni (Thöni Industriebetriebe)



Ehrenpräsident Oswald Mayr mit Tochter Katherina Schmidt (Montavit)



(v.l.n.r.) Clemens Schaller (Stihl), GF IV Tirol Eugen Stark, Andreas Kraler (Hella)

„Krisen, die betroffen machen“

Trotz Optimismus seien Krisen zu bewältigen, die betroffen machen, so Präsident Swarovski. Der Krieg in der Ukraine, die Sanktionen gegen Russland, Inflation, die Verfügbarkeit sowie die hohen Preise von Energie, Innenpolitik, Corona, der Fachkräftemangel – das alles drücke die Stimmung. Die Tiroler Industrie blicke aber dennoch mit Zuversicht in die Zukunft und wolle darauf anstoßen!

Wirtschaftslandesrat Anton Mattle, der direkt vom Forum Alpbach zum Sommerfest der Tiroler Industrie nach Seefeld kam, bedankte sich bei den Unternehmern für ihre Leistungsbereitschaft und ihren Einsatz. Die Industrie sei für Tirol unverzichtbar, ihre Leistungsfähigkeit beeindruckend.



Nach der Ansprache von Präsident Christoph Swarovski bedankte sich, damals noch, Wirtschaftslandesrat Anton Mattle bei den Unternehmern für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Landes.



TIROL.IV.AT



Impressum

Industriellenvereinigung Tirol, Salurner Straße 15, 6020 Innsbruck,
T: +43 512 584134-0, Mail: tirol@iv.at, tirol.iv.at
ZVR.: 354348429, LIVR-N.: 00160, EU-Transparenzregister Nr.: 89093924456-06

Vereinszweck gemäß § 2 Statuten: Die Industriellenvereinigung (IV) bezweckt, in Österreich tätige industrielle und im Zusammenhang mit der Industrie stehende Unternehmen sowie deren Eigentümer und Führungskräfte in freier und demokratischer Form zusammenzufassen, ihre Interessen besonders in beruflicher, betrieblicher und wirtschaftlicher Hinsicht auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu vertreten und wahrzunehmen, industrielle Entwicklungen zu fördern, Rahmenbedingungen für Bestand und Entscheidungsfreiheit des Unternehmertums zu sichern und Verständnis für Fragen der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zu verbreiten.

Für den Inhalt verantwortlich: IV Tirol, Dr. Eugen Stark
Druck: Alpina Druck GmbH, Innsbruck
Layout und Grafik: Buerostark e.U.
Titelbild: iStock
Fotocredits: Falls nicht anderes angegeben: IV Tirol

Innsbruck, im April 2023